

Fahrradnot-Stand am Gmünder Bahnhof

Fehlentscheidung von Stadtverwaltung und Gemeinderat wird immer deutlicher / Viele Radler wollen nicht ins Fehrleparkhaus



Gmünder Satire: Direkt an den strengen Verbot- und Warntafeln der Stadt werden in höchster Not Fahrräder angekettet. Foto: hs

Dieses Fahrradverkehrs-Problem kam wie das Amen in der Kirche; die Remszeitung hatte mit praktischen Radler-Hinweisen davor gewarnt: Auf dem neuen Bahnhofsvorplatz treibt nun der Fahrradnot-Stand kuriose Blüten.

SCHWÄBISCH GMÜND (hs). Trotz vieler Bedenken aus den Reihen der erfreulich wachsenden Heerschar von Alltagsradlern in Schwäbisch Gmünd: Der offizielle Fahrradabstellplatz wurde per Beschlusse von Stadtverwaltung und Gemeinderat im Zuge des Bahnhofumbaus von der einstmaligen zentralen Position direkt am Bahnsteig 1 schätzungsweise 250 Meter weit hinüber ins Erdgeschoss des Fehrleparkhauses verlegt. So mancher Pedalritter fühlt sich zum Autofahrer „degradiert“ und trauert seinem Bahn- und Radpendler-Vorteil der Nähe zwischen den beiden Verkehrsmitteln nach. Die sichtbaren Folgen sind nun sozusagen eine Form des bürgerlichen Ungehorsams: Kreuz und quer und an allen greifbaren Fahnenstangen, Pfosten und Gittern werden die Drahtesel weiterhin möglichst nahe an den Bahnsteigen angekettet, um schnell zum Zug zu kommen. Kurios: Die Stadtverwaltung verweist mit strengen Warnungen des Entfernens aufs



Auch wo die die Gartenschau-Fahnen wehen werden haben Fahrradpendler am Bahnhof einen verkehrsgünstigen Abstellplatz gefunden. Das bisherige Radparkhaus wird schwer vermisst. Foto: hs

neue Fahrradparkhaus. Doch manch verzweifelter Radler schreckt nicht davor zurück, sein gutes Stück exakt auch an diesen „Verbotstafeln“ festzuzurren. Auf Anfrage erklärt Rathaus-Pressesprecher Markus Herrmann, dass die Schilder im Prinzip veraltet seien: Es sei im März darum gegangen, echte Fahrräder von entsorgten abzusondern. Selbstverständlich werde da kein neuwertiges Rad von der Stadtverwaltung im Rahmen einer Straf- oder Erziehungsmaßnahme „geklaut“ und im Bauhof deponiert. Andererseits sei es ein unschönes Bild, wenn auf dem

aufwändig und überlegt gestalteten neuen Bahnhofsvorplatz die Fahrräder so kreuz und quer abgestellt werden. Er sei überzeugt, dass die neue Unterstellmöglichkeit im Fehrleparkhaus ideal und weiter sehr nahe an den Bahnsteigen gelegen sei. Es handle sich um eine Umgewöhnungsphase, die von der Stadtverwaltung mit Infoaktionen noch aktiv unterstützt werde. Unabhängig davon gebe es aktuelle Überlegung, auf der Westseite des Bahnhofs auf dem neuen Platzgefüge direkt an den Gleisen eine zusätzliche Radabstellfläche auszuweisen.

2014-04-09